

## **Erfahrungsbericht – Erasmus in Salamanca WiSe 15/16**

### Vorbereitung

Ich hatte schon von Beginn meines Studiums an vor, ein Auslandssemester zu absolvieren. Das lag zum einen an meiner Neugier, den Alltag und die Lerninhalte von einer anderen Universität, sowie in einem anderen Land kennen zu lernen und das bot sich eben mit Erasmus gut an. Zum anderen wollte ich natürlich meine Sprachkenntnisse verbessern.

Ich studiere BioDiv, da es aber eigentlich sonst nirgendwo als Bachelorstudiengang etwas vergleichbares gibt, hab ich mir die Uni über „normal“ Bio ausgesucht. Die Bewerbungsprozedur war wenig problematisch oder aufwendig, obwohl ich zum Zeitpunkt der Zusage etc. noch auf einer Exkursion war. Salamanca war ursprünglich mein Zweitwunsch gewesen, aber ich hatte von der Stadt und der Uni viel positives gehört (sehr gute und große Uni, klares Spanisch, wunderschöne Innenstadt) und war damit sehr zufrieden. Außerdem konnte ich schon recht gut Spanisch und hatte schon öfters längere Zeit in Spanien verbracht, deswegen war der Aufwand der Vorbereitung und meine Aufregung eher gering.

Etwas unklar war, wann das Semester überhaupt genau anfängt. Die verschiedenen Fakultäten haben das einfach etwas unterschiedlich geregelt. Die Biol. Fakultät hat die Kurse schon bei „Woche 0“ angefangen, also eine Woche früher als der offizielle Beginn. Das hab ich dann von Beatriz, der Koordinatorin vor Ort, per E-mail zum Glück rechtzeitig erfahren. Von ihr hab ich sowieso sehr schnell alle Infos bekommen, die ich vorher benötigt hab. Bevor ich geflogen bin, hab ich mit ihr schon einen Termin für ihre Sprechstunde vereinbart, um dort dann gleich alle Kurse usw. zu klären. Außerdem wollte die USAL, dass ich eine bestimmte Versicherung abschließe, die ca. 17 Euro gekostet hat.

### Anreise

Ich bin schon ca. eine Woche vor Kursbeginn von Frankfurt aus nach Madrid geflogen. Von Madrid aus bin ich mit dem Bus weiter, der braucht knapp 3 Stunden bis nach Salamanca. Diesen bucht man am besten schon vorher im Internet (Unternehmen heißt Avanza), da man das Ticket am Flughafen sonst im Reisebüro des „Corte Inglés“ kaufen muss. Dort ist sie aber teurer und das Büro mit Gepäck und so zu finden ist eine Qual. Alternativ ginge auch der Zug, damit hab ich aber keine Erfahrung gemacht.

Von dem Busbahnhof aus geht's in ca. 15 min zu Fuß in die Innenstadt. Es geht auch mit dem Stadtbus, der fährt aber einen riesigen Umweg und die Haltestelle zu finden ist nicht so leicht, da muss man sich durchfragen.

### Unterkunft

Ich hatte schon vorher gehört, dass die Wohnungssuche in Salamanca recht einfach und spontan ist. Deshalb hatte ich mich dazu entschieden, erstmal in einem Hostel unterzukommen und von dort aus über Internetseiten (zB. pisocompartido.com) und Aushänge eine WG zu suchen. Mein Hostel war voller international Studierender und schnell hab ich mich mit einem Mädchen aus meinem Zimmer zusammen getan. Wir haben zwei Tage lang herumtelefoniert, sind herumgeirrt und haben uns Zimmer angeschaut und uns dann für eine vierer WG entschieden, die mitten in der Innenstadt lag. Salamanca ist nicht sehr groß und es ist leicht, etwas in Laufnähe vom Zentrum und dem Campus zu finden.

## Universität

Nachdem meine Wohnsituation geklärt war, konnte die Schnitzeljagd der universitären Bürokratie beginnen. Die Gebäude der *Facultad de Biología* sind auf dem Campus Unamuno, der sich etwas ausgelagert neben dem Zentrum befindet und riesig ist. Dort bin ich ein paar Tage vor Kursbeginn hin, um in die Sprechstunde von Beatriz zu gehen. Vorher hatte ich mir schon Kurse aus verschiedenen Jahrgängen herausgesucht und ins Learning Agreement eingetragen. Die Liste mit den Kursen ist auf der Website der Fakultät zu finden. Mit Beatriz bin ich diese dann durchgegangen und sie hat mir einen Stundenplan erstellt, mich in die Gruppen eingeteilt und mir auch erklärt, wo die verschiedenen Kurse stattfinden.

Danach musste ich ins Sekretariat der Biologie und einige Formulare ausfüllen. Achtung: Passbilder sind wichtig! Am besten gleich ein paar mitbringen. Ich bin eine ganze Weile im Regen durch Salamanca gerannt, bis ich eine Fotographin gefunden hab.

Anschliessen musste ich zum internationalen Büro in der Innenstadt neben der Kathedrale gehen, um meinen Studierendenausweis zu beantragen. Nach sehr viel anstrengen, falschen Informationen und unnötigem Hin und Her, konnte ich diesen in der *Facultad de Economía* abholen. Mit genauem Nachfragen und mehr Gelassenheit hätte ich mir viel Ärger ersparen können und hätte ich einen Schirm gehabt, wäre ich auch nicht ständig nass geworden, denn im Herbst in Salamanca regnet es oft und stark.

## Studium

Jeder Jahrgang ist aus Platzgründen in zwei Gruppen (A und B) aufgeteilt und jede Vorlesung findet zweimal statt. Jede Gruppe ist dann wieder in zwei Seminare eingeteilt. Deshalb ist es bei Überschneidungen leicht, auf andere Gruppen auszuweichen.

Der Tag beginnt meistens um neun, die Vorlesungen und Seminare gehen 50 min. und meistens gibt es dazu noch Praktika und Exkursionen. Der Bachelor hat in Spanien 4 Jahre und der Master 1 Jahr. Ich hatte Kurse aus dem 2., 3. und 4. Jahr. Die Gruppen A und B haben jeweils fast immer alles zusammen und ich kam mir öfters vor wie in einer Schulklasse. Leider kamen mir die Kurse dadurch öfters sehr eng vor und mir fiel es schwer Kontakte zu knüpfen, obwohl eigentlich alle immer sehr hilfsbereit waren. Ich war fast nie die einzige Erasmus Studentin, was mir öfters weitergeholfen hat, gerade was Informationen anging, die ich wegen der Sprache einfach nicht mitbekam.

Es gibt ein Online Portal der Universität „Studium“. Dort werden Folien, Noten, wichtige Infos usw. der verschiedenen Veranstaltungen hochgeladen.

Was mir richtig gut gefallen hat, waren die Exkursionen, die bei vielen Veranstaltungen dazu gehören. Wir sind beispielsweise mit *Conservación* fünf Tage nach Murcia ans Meer gefahren, um uns Naturschutzgebiete anzuschauen. Etwas stressiger waren die Referate, die bei vielen Modulen dazu gehörten. Auf Spanisch vor dem ganzen Kurs zu sprechen hat mich schon Überwindung gekostet, allerdings war es hinterher ein großes Erfolgserlebnis

Wichtig für mein allgemeines Durchkommen in den Kursen waren die Aufzeichnungen von Studierenden der vorherigen Jahre. Es gibt einen Copyshop neben dem Busbahnhof (Supercopy), dort kann man für 6-7 Euro diese Aufzeichnungen als Ringbuch kaufen. Darin steht im Grunde jedes Wort der Vorlesung. Ich hab im Endeffekt nur zwei Klausuren mitgeschrieben, beide bestanden aus Multiple Choice Fragen und waren im Allgemeinen recht fair.

## Anderes

Ich hab mich am Anfang des Semesters dazu entschieden, einen Sprachkurs für international Studierende zu belegen. Das war ein dreiwöchiger Intensivkurs für ca. 170 Euro, über den ich vorher eigentlich nicht viel positives gehört hatte. Aber es stellte sich heraus, dass er sogar ziemlich gut war, ich hatte eine wunderbare Lehrerin und hab viel gelernt. Mir hatte noch viel Grammatik gefehlt und genau dafür kam mir der Kurs sehr gelegen.

Außerdem hab ich am Anfang des Semesters im Unichor vorgesungen und wurde angenommen. Ich bin die ersten Wochen auch hin und es war auch ein ganz guter Chor, trotzdem kam dann erstmal der Sprachkurs und noch ein paar andere Dinge dazu und dann wurde mir das zu viel.

Wer neben dem ganzen Lernen und Feiern sportliche Betätigung braucht, Salamanca mangelt es nicht an Fitness Studios, die meisten sind auch sehr günstig und in meinem hab ich mich sehr wohl gefühlt. Außerdem gibt es am Fluss unten zwei große Sportplätze und eine kleine Boulderhalle.

Salamanca ist eine absolute Partystadt. Fast jede Nacht sammeln sich die Menschen auf der Straße und sind einfach nur laut. Ab und zu fand ich das auch gut so, manchmal hat mich das aber auch überfordert. Das lag aber auch daran, dass mein Zimmer zur Straße hin war mit zwei Clubs in der Nachbarschaft und ich musste mindestens am Wochenende mit Oropax schlafen.

Die Stadt hat traumhaft schöne Ecken, viele schöne Parks und Gärten, alles voller Klöster und uralter Gebäude und der Fluss *Tormes* lädt auch zum Spaziergehen ein. Außerdem gibt es viele Cafés und Bars mit den leckersten Tapas, sogar viele vegetarische und/oder vegane.

In der Anfangszeit bin ich mit anderen Leuten an Wochenenden in die umliegenden Städte Ávila und Segovia gefahren, die beide auf jeden Fall einen Besuch wert sind, oder wir sind Wandern gegangen in der Sierra Béjar oder Reiten. Viele sind auch mit Organisationen wie Nuve oder ESN weggefahren, da fand ich wegen der Massenabfertigung und Unselbstständigkeit aber nie reizvoll.

## Fazit

Alles in Allem war es ein sehr gemischtes Semester mit Höhen und Tiefen. Ich habe viele wichtige Erfahrungen gemacht, die mich nun wahrscheinlich resistenter und gelassener gemacht haben in bestimmten Situationen. Ich hab auch viel dazu gelernt, sowohl mein Studium als auch Menschen betreffend und bin dankbar, dass ich dieses Semester einfach so erleben durfte. Trotzdem würde ich einige Sachen anders machen, würde ich das Semester wiederholen. Beispielsweise würde ich mir eine WG mit Spanisch sprechenden Leuten suchen und nicht mit international Studierenden. Das hatte ich mir vorher eigentlich leicht vorgestellt, was es nicht war, da Salamanca sehr international ist. Zum Anderen hätte ich mir mehr Mühe gegeben, bei den Menschen in der Uni Anschluss zu finden, würde offener auf sie zugehen und nicht so unsicher sein.

Ich empfehle auf jeden Fall allen ein Auslandssemester und auch Salamanca als Zieluni, denn falsch machen kann man damit glaub ich nichts. Salamanca bietet so viele Möglichkeiten, dass jede Person sich individuell ihren Erasmusalltag einrichten kann.